

Dorfgeflüster



90 Jahre
SuS Buer



Kreative
Wandgestaltung



90 Jahre
FFW Markendorf



Ein 100.
Geburtstag

Liebe Leserinnen und Leser,

nun ist wieder ein Schuljahr mit diesmal fünf Ausgaben unserer Dorf- und Schülerzeitung vorüber. Wir hatten in der Redaktion viele junge Nachwuchskräfte, die sich mit vielen Themen in der Schule, aber auch mit Themen aus anderen Bereichen beschäftigt haben. Wir haben viele Interviews geführt, haben versucht einen Fotografen-Blick zu lernen, haben Informationen gesammelt und uns bemüht unsere nette Zeitung abwechslungsreich und interessant zu gestalten.

Die Jungredakteure haben erfahren, dass diese Aufgabe eine Menge an Geduld, Hartnäckigkeit, Sorgfältigkeit, Gesprächskultur, Aufmerksamkeit und Teamgeist verlangt – aber auch viele neue Einblicke, Sichtweisen, Erkenntnisse und richtig nette Kontakte mit sich bringt. Und wir hatten trotz der manchmal vielen Arbeit auch richtig viel Spaß – und vor allem auch Freude, wenn wir nette Rückmeldungen zu unserer Dorf- und Schülerzeitung bekommen haben.

Wir bedanken uns bei allen, die uns unterstützen, die uns interessante Beiträge überlassen, die für Gespräche zur Verfügung stehen und es mit Geduld ertragen, wenn wir auch mal in den Unterricht oder in eine AG platzen, sie mit Fragen bombardieren und spontan ganz tolle Fotos machen wollen. Ein Dankeschön auch an alle Sponsoren, die den Druck des Magazins möglich machen.

Wir wünschen allen eine richtig gute Sommerzeit - mit vielen schönen Momenten zum Genießen – und hoffen, dass auch im nächsten Schuljahr unsere nette AG weiter existiert und wir wieder nette Berichte für die Schule und den Ort zusammenstellen können.

Für die Dorfgeflüster-AG

Uschi Thöle-Ehlhardt



Impressum

Herausgeber: Lindenschule Buer – Redaktion „Dorfgeflüster“, Hilgensele 43, 49328 Melle-Buer, Tel. 05427-422
www.lindenschule-buer.de

Mail: ursula.thoele@oberschule-buer.net

Redaktion: **Kl. 7a:** Sandy, Selin • **Kl. 7b:** Laura, Carina, Laura-Marie • **Kl. 7c:** Joelina, Luisa, Johanna, Lea, Rieke, Jessica • **Kl. 8a:** Rumeysa, Dilan, Charlotte, Lisa

AG-Leitung: Ursula Thöle-Ehlhardt, Timo Eilers (Jugendwagon Buer)

Design und Layout: Lukas Ehlhardt (Bright Design)

Auflage: 1000 Stück

Erscheinungsrhythmus: alle 2 Monate, nächste Ausgabe im September 2017

Redaktionsschluss: 20. August 2017

...schönes Buer Fotos aus dem Ort – von Dirk Tubbesing	S. 3-4
Haus Küche Garten Tipps zum Hecke schneiden / Rezepte	S. 5-6
Kalender der Kulturen Besondere Tage im Juli/ August 2017	S. 7-8
Altes Buer SuS Buer – Erinnerungen und Erlebnisse aus den 60er Jahren	S. 9-14
Natur in Buer Waldameisen - klein, bärenstark und gut organisiert	S. 15
Kinder Kinder Familienzentrum / Kinderhaus / Martini-Kindergarten	S. 16-20
Wandmalerei Kreatives von Reiner Bollmer	S. 21-22
Nähprojekt für Frauen Gemeinsam kreativ sein	S. 23
Tankstelle in Buer Interview mit Petra Schmidt	S. 24
Ein besonderer Geburtstag Meine Uroma wurde 100	S. 25
Vereinsleben Der Gesellige Kreis / Landfrauen aktiv / SuS Buer / FF Markendorf	S. 26-32
Wochenmarkt Interviews mit Fisch-Feinkost Niermann und Marktbäcker Heitkönig	S. 33-34



DROHNEN-PICS.DE

...schönes Buer



Wann darf ich denn nun die Hecke schneiden?

NABU Niedersachsen bittet um Rücksichtnahme auf brütende Vögel



Beim Heckenschnitt sollte die Natur nicht unnötig geschädigt werden. Der NABU Niedersachsen appelliert daher an die Gartenbesitzer, Pflegeschnitte möglichst nicht in der Hauptbrutzeit der Vögel von März bis Juni durchzuführen.

Die ersten Tage im März sind von großer Bedeutung für den Pflege- und Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern. Denn laut Bundesnaturschutzgesetz beginnt nun die Nist- und Brutzeit für Vögel. In der Zeit vom 1. März bis 30. September sind Fällungen und Schnittmaßnahmen im öffentlichen Raum daher nicht erlaubt, um die Gefiederten nicht beim Nestbau oder bei ihrem Brutgeschäft zu stören.



Von dieser Schonzeit sind alle Bäume, Sträucher, Hecken und weitere Gehölze unabhängig vom Standort betroffen. Doch Ausnahmen bilden insbesondere schonende Form- und Pflegeschnitte, bei denen lediglich der jährliche Zuwachs entfernt wird. Beim Heckenschnitt sollte die Natur dennoch nicht unnötig geschädigt werden. Der NABU Niedersachsen appelliert daher an die Gartenbesitzer, Pflegeschnitte möglichst nicht in der Hauptbrutzeit der Vögel von März bis Juni durchzuführen. In diesem Zeitraum bieten Gebüsch ein optimalen Unterschlupf für Vögel, Säugetiere und Amphibien. Die Tiere ziehen dort ihren Nachwuchs groß, finden darin eine gute Versteckmöglichkeit und ziehen sich im frischen Grün auch mal zum Schlafen zurück.

Im Juni gibt es bei vielen Singvögeln wie Amsel, Singdrossel, Buch- und Grünfinken eine zweite Brut. „Wer dann seine Sträucher schneidet, riskiert den Nachwuchs der fröhlichen Sängerschar“, betont der NABU, „auch finden Beutegreifer die Gelege viel einfacher, wenn schützende Zweige weggeschnitten werden.“

Wer erst im Juli oder später schneidet, spart auch erhebliche Arbeit. Die Pflanzen befinden sich im Frühsommer im zweiten Wachstumsschub des Jahres. Wer zu früh die Heckenschere auspackt, muss sie deshalb noch ein zusätzliches Mal einsetzen. „Auf jeden Fall gehört für naturfreundliche Gärtner vor dem Schnitt eine intensive Suche nach belegten Nestern in den Sträuchern dazu. Denn auch im Juli findet man noch frische Dritt- oder Ersatzgelege“, so der NABU Niedersachsen.

In seiner 30-seitigen Bauplansammlung für Nisthilfen und der Broschüre „Gartenlust“ gibt der NABU Niedersachsen gute Tipps, wie man den Vögeln einen geeigneten Nistplatz im Garten bieten kann. Dieses Infopaket kann angefordert werden gegen Einsendung von 5 Euro beim NABU Niedersachsen, Stichwort „Gute Vorsätze“, Alleestraße 36, 30167 Hannover.

Weitere Infos dazu unter www.niedersachsen.nabu.de



Rhabarber-Trifle

Zutaten (für 6-8 Personen)

1 große Bio-Orange
100g Zucker
250g Schlagsahne
500g Rhabarber
50g Mandelblättchen
150g Amarettini- Kekse
200g Doppelrahmfrischkäse
250g fertige Vanillesoße
(aus dem Kühlregal)

Und so wird's gemacht

1. Orange abspülen, trocknen und 1 TL Schale fein abreiben. Saft auspressen (etwa 120 ml)
2. 50 g Zucker goldbraun karamellisieren. 150 g Sahne und Orangensaft dazu gießen, aufkochen und 10 bis 15 Minuten zu einer dicken Soße einkochen. Abkühlen lassen.
3. Rhabarber putzen, abspülen, in etwa 2 cm große Stücke schneiden. Mit dem restlichen Zucker mischen, bei mittlerer Hitze aufkochen. In etwa 3-5 Minuten zu Kompott kochen- der Rhabarber sollte gar sein, aber noch nicht zerfallen. Abkühlen lassen.
Mandelblättchen in einer Pfanne ohne Fett goldbraun anrösten, herausnehmen. Amarettini grob zerbröseln und mit den Mandeln mischen.
Restliche Sahne steif schlagen. Frischkäse, Vanillesoße und Orangenschale verrühren. Schlagsahne unterheben.
Karamellsoße, Amarettini-Mischung (bis auf 2 EL) Kompott und Creme im Wechsel in Gläser schichten. 2 Stunden kalt stellen.
Zum Servieren mit Amarettini-Mix betreuen.



Erdbeertorte

Zutaten (für 12 Stück)

Für den Teig

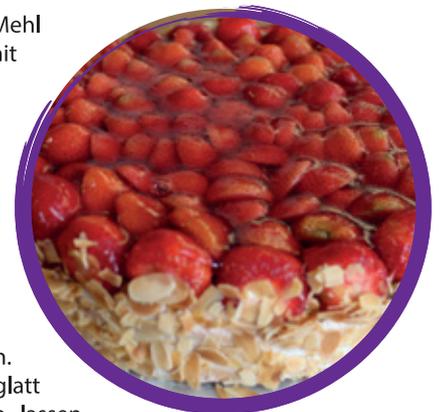
2 Eier
75g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
100g Mehl
1 TL Backpulver

Für die Creme

8 Blatt weiße Gelatine
600g Magerquark
200g Schmand
Vanilleschote
2 Eier
180g Zucker
2-3 EL Rum
1/8 l Schlagsahne
50g Mandelblättchen
750g Erdbeeren
1 Päckchen roter Tortenguss
1/4 l klarer Apfelsaft
Zitronenmelissen Blätter

Und so wird's gemacht

1. Eier, 1EL Wasser und beide Zuckersorten schaumig rühren. Mehl mit Backpulver gemischt darüber sieben, einrühren. In die mit Backpapier ausgelegte Springform füllen. Im vorgeheizten Ofen bei 180 Grad (E) Stufe 2oder 160 Grad Umluft etwa 15 Minuten backen.
2. Herausnehmen, abkühlen lassen. Backpapier entfernen.
3. Springformrand um den Tortenboden legen. Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Quark, Schmand, Vanillemark, Eigelb und Zucker (2EL für den Guss aufheben) und Rum verrühren. Eiweiß und Sahne getrennt steif schlagen (von der Sahne 2 EL beiseite stellen).
4. Aufgelöste Gelatine schnell unter die Quarkcreme rühren. Eiweiß und Sahne darunter mischen. Auf dem Tortenboden glatt streichen. Im Kühlschrank 1 bis 2 Stunden fest werden lassen. Mandelblätter in einer beschichteten Pfanne goldbraun rösten.
5. Den Springformrand entfernen. Den Rand der Torte mit restlicher Sahne dünn einstreichen. Mandelblättchen rundherum andrücken. Torte mit gewaschenen, geputzten ganzen und halbierten Erdbeeren dick belegen. Tortenguss mit übrigem Zucker und Apfelsaft mischen. Kurz unter Rühren aufkochen lassen. Erdbeeren damit überziehen. Mit Melisseblättern garniert servieren.



Spargeltoast

Zutaten (für 4 Personen)

4 Scheiben Toastbrot
Butter
4 Scheiben Mettwurst oder gekochter Schinken
8-12 Stangen gegarter Spargel
4 EL Remoulade
4 Scheiben Chesterkäse
gehackte Kräuter

Und so wird's gemacht

1. Den Backofen auf 220 Grad vorheizen. Toasts rösten, mit Butter bestreichen und mit Aufschnitt belegen. Spargel halbieren oder in Stücke schneiden, auf die Toasts geben, mit Remoulade bestreichen und mit Käse belegen.
2. Den Toast im heißen Backofen auf oberster Schiene überbacken. Dabei den Toast beobachten. Mit Kräutern bestreuen.

Tipp: Mettwurstaufschnitt ist lecker, wenn er dünn mit Senf bestrichen wird.



Guten Appetit!

Irmgard Schubert



Besondere Tage im Juli 2017

Zusammengestellt von Lisa und Charlotte, Schülerredaktion
mit Informationen aus www.kleiner-kalender.de und Wikipedia

02. Juli

Tag des UFOs

Früher gab es zwei verschiedene Termine für den Welt-UFO-Tag: der 2. Juli und der 24. Juni. Die WUFODO (World UFO Day Organisation) erklärte im Jahr 2011 den 2. Juli als offiziellen Welt-UFO-Tag. Dies wurde getan, um Verwechslungen zu vermeiden. Der erste Welt-UFO-Tag wurde am 2. Juli 2001 gefeiert.

Als Beginn des modernen UFO-Phänomens wird allgemein die Sichtung des US-amerikanischen Geschäftsmanns und Hobbypiloten Kenneth Arnold gesehen. Dieser gab an, bei einem Flug am 24. Juni 1947 über dem Mount Rainier mehrere flache, sichelförmige Flugobjekte unbekannter Bauart gesehen zu haben. Das Bewegungsmuster dieser Flugobjekte verglich er mit Untertassen, die man flach über das Wasser springen lässt. Darüber ging der Begriff "Fliegende Untertasse" hervor.

04. Juli

Brate-Eier-auf-dem-Gehweg-Tag

An diesem Spaß-Tag aus den USA sollen Eier auf dem erhitzten Bürgersteig zum Kochen gebracht werden. Wer am Freitag im Juli teilnehmen will, benötigt also ein oder mehrere Eier und muss sich an einen Ort begeben, an dem die Sonne besonders heiß auf den Asphalt knallt, sodass genug Hitze entsteht um ein Ei braten zu können.

06. Juli

Internationaler Tag des Kusses

Der Kuss gilt in vielen Kulturen als Ausdruck von Liebe, Freundschaft und Ehrerbietung. Die Bedeutung des Kusses, insbesondere des in der Öffentlichkeit entbotenen Kusses, ist jedoch kulturell unterschiedlich. In der westlichen Kultur wird der Kuss meistens genutzt, um Liebe oder Zuneigung auszudrücken.

Im europäischen Westen und in den meisten Ländern Nordamerikas gilt es heutzutage meist nicht mehr als anstößig, sich in der Öffentlichkeit zu küssen, in anderen Kulturkreisen dagegen schon. In einigen Ländern ist sogar das Küssen unter Erwachsenen verschiedenen Geschlechts, die nicht miteinander verwandt oder verheiratet sind, eine strafbare Handlung.

07. Juli

Tag der Schokolade

Der Tag ist die perfekte Gelegenheit, um endlich mal richtig viel Schokolade zu essen! Das ist heute mit gutem Gewissen möglich, denn schließlich soll die Schokolade ja auch gefeiert werden.

14. Juli

Ehrentag der Kuh

Dieser spezielle Tag für Kühe verdeutlicht deren gewichtige Rolle in unserem täglichen Leben und wird jährlich am zweiten Freitag im Juli gefeiert. In manchen Regionen, wie beispielsweise Indien, haben Kühe darüberhinaus auch eine religiöse Bedeutung. Teilweise wird in der Kuh, beziehungsweise im Besitz solcher Tiere die älteste Form von Reichtum gesehen. Die Rinderhaltung bietet die Basis einer milliarden schweren Industrie auf der ganzen Welt.

19. Juli

Nationaler Tag des Himbeerkuchens

An diesem Tag sollte zur Feier ein frischer Himbeerkuchen gegessen werden. Als Obstkuchen werden Kuchen verschiedener Zubereitung mit frischem oder konserviertem Obst bezeichnet. Obstkuchen mit frischem Obst werden meist zur jeweiligen Erntezeit des verwendeten Obstes zubereitet.

29. Juli

Nationaler Tag der Lasagne

Zur Feier des Tages wird eine Lasagne zubereitet und gegessen. Als Lasagne werden sowohl besonders breite Bandnudeln als auch ein mehrere Schichten plattig ausgewalzten Nudelteigs beinhaltender Auflauf bezeichnet.

Im Forme of Cury, einer Rezeptesammlung der Köche am Hofe König Richards II. von England aus dem 14. Jahrhundert, wird das Gericht "loseyns" beschrieben, das ebenfalls geschichtete und mit Käse überbackene Nudelplatten beinhaltet.

30. Juli

Internationaler Tag der Freundschaft

Initiiert wurde der Tag der Freundschaft 1958 in Paraguay: Bei einem Treffen mit Freunden schlug Dr. Artemio Bracho vor, einen Tag zur Feier der Freundschaft zu etablieren. Daraus entstand die Initiative "Cruzada Mundial de la Amistad". Unabhängig davon wurden in anderen Ländern Tage der Freundschaft an unterschiedlichen Tagen begangen. 2011 wurde der Tag durch die Vereinten Nationen als "International Day of Friendship" ausgerufen und wird seitdem weltweit gefeiert.

Am Tag der Freundschaft soll der wichtigen Bedeutung der Freundschaft gedacht werden. Dabei geht es um die Freundschaft zwischen Personen, aber auch um freundschaftliche Beziehungen zwischen einzelnen Ländern und Kulturen. Der Tag der Freundschaft soll - laut UNO Generalsekretär Ban Ki-moon - dazu dienen, die allgemeine Menschlichkeit zu stärken und das Wohl der Menschheit zu fördern. Der Tag soll im Einklang mit kulturellen Gepflogenheiten begangen werden.



Besondere Tage im August 2017

04. August

Internationaler Tag des Bieres

Bier ist ein alkohol- und kohlenstoffhaltiges Getränk, das durch Gärung aus den Grundzutaten Wasser, Malz und meistens Hopfen gewonnen wird. Für ein kontrolliertes Auslösen der alkoholischen Gärung werden Zuckerhefen zugesetzt, seltener werden in einem zweiten Schritt auch Milchsäurebakterien geimpft.

Der Alkoholgehalt der meisten Biersorten liegt in Deutschland und Österreich zwischen 4,5 und 6 Prozent.



06. August

Tag der Schwestern

An diesem Tag dürfen alle Menschen ihre Schwestern feiern und ihnen ein paar nette Worte zukommen lassen! Eine Schwester ist die Tochter beider Elternteile, sofern noch andere Kinder vorhanden sind. Am Tag der Schwestern können allerdings auch Stiefschwestern gefeiert werden.

10. August

Faulpelz-Tag

Dieser Tag darf mit ausgiebigem Faulenzen gefeiert werden! Ob faul auf dem Sofa liegen oder gleich morgens faul im Bett liegenbleiben - heute gilt es faul zu sein! Faulheit ist der mangelnde Wille eines Menschen, zu arbeiten oder sich anzustrengen. Die verschiedenen Interpretationen der Faulheit reichen von einer allgemeinen Tendenz des Menschen zur Ruhe bis zu schlechtem Charakter des Einzelnen.



12. August

Internationaler Tag der Jugend

Im Englischen heißt dieser 1985 von den Vereinten Nationen ausgerufenen Aktionstag International Youth Day. Er soll an die Bedeutung der Jugend als Lebensphase erinnern und wird weltweit begangen. Am Internationalen Tag der Jugend stehen selbstverständlich die Jugendlichen im Vordergrund. Laut westeuropäischer Definition werden meist Menschen zwischen 13 und 21 Jahren als Jugendliche bezeichnet. Zur Feier des Tages finden oft Aktionen für Jugendliche statt, die teils auch selbst bei der Organisation helfen oder diese eigenständig umsetzen.

22. August

Tag der Zahnfee

Fällt einem Kind ein Milchzahn aus und legt es diesen unter das Kissen oder in ein Glas neben dem Nachttisch, ersetzt die Zahnfee den Zahn nachts durch eine Überraschung. Der Tag der Zahnfee oder auch der "Tooth Fairy Day" wird seit den 1980er-Jahren begangen, um dieses Ritual zu würdigen. Kinder, denen zufällig am Tag der Zahnfee ein Zahn ausfällt, können sich besonders freuen und das Ritual direkt auf die Probe stellen.

Die Zahnfee ist ein Fabelwesen aus der britischen und amerikanischen Folklore. Laut Erzählungen soll sie kleinen Kindern nachts eine Goldmünze im Austausch für einen ausgefallenen Milchzahn hinterlassen.

26. August

Frauen-Gleichstellungstag

Der Tag wird jedes Jahr vom US-Präsidenten der Vereinigten Staaten verkündet, um daran zu erinnern, dass Frauen ein gleichberechtigtes Wahlrecht erhielten. Frauen in den Vereinigten Staaten erhielten dieses Recht am 26. August 1920, als die 19. Änderung zur Verfassung der Vereinigten Staaten als Gesetz zertifiziert wurde.

Der Zusatz kam durch die Arbeit vieler Frauenrechtler zustande. Eine Gruppe namens The Silent Sentinels hatte 1917 für 18 Monate vor dem Weißen Haus protestiert, um Aufmerksamkeit zu erregen. Es heißt im dem Zusatzartikel: "Das Wahlrecht der Bürger der Vereinigten Staaten darf von den Vereinigten Staaten oder einem Einzelstaat nicht auf Grund des Geschlechts versagt oder beschränkt werden."

31. August

Iss-draußen-Tag

Diesen Tag begeht man am besten indem man sich seine Mahlzeit schnappt und diese draußen, an der frischen Luft, idealerweise in der Natur, genießt. Frischluft ist eine kühle Luft aus einer schadstoffunbelasteten, natürlichen Umgebung. Analog zum Genuss kühler Getränke ist Frischluft dann angenehm, wenn durch den Atmungsprozess eine temporäre, mäßige Abkühlung empfunden wird. Im Gegensatz zur feuchten Luft vermittelt eine verhältnismäßig trockene Luft den Eindruck hoher Luftqualität, da sich der Abkühlereffekt verstärkt.





SuS Buer - Erinnerungen und Erlebnisse aus den 60er Jahren

Der SuS Buer feiert in diesem Jahr sein 90jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass möchte ich in dieser Ausgabe an ein denkwürdiges sportliches Ereignis aus diesem Verein sowie andere Erlebnisse rund um den Fußball in Buer aus den 60er Jahren erinnern.

Am Ende der Saison 1963/1964 kam es zu einem Entscheidungsspiel um die Fußballmeisterschaft in der 1. Kreisklasse Osnabrück - Land auf neutralem Platz. In Wissingen musste die 1. Herrenmannschaft des SuS Buer gegen den BSV Holzhausen vor der sagenhaften Kulisse von etwa 800 Zuschauern antreten. Etwa 400 Zuschauer aus Buer begleiteten die sogenannte „Knepper-Elf“ nach Wissingen. Die „Fahnengruppe“ unter Leitung des Wirtes der Gaststätte „Zum Glockenspiel“, Helmut Kiel, feuerten die Spieler lautstark an schwenkten ihre mitgebrachten Fahnen und Wimpel. Das Spiel endete 3 : 1 für Buer und damit verbunden war der Aufstieg in die Bezirksklasse. Hier ein Auszug von dem Spielbericht aus dem Meller Kreisblatt:

SuS Buer - BSV Holzhausen 3:1
(1:1)

Auf neutralem Platz in Wissingen erkämpfte sich die Knepper-Elf die Staffelleisterschaft in ihrer Spielklasse. Der Erfolg wiegt doppelt, da die Mannschaft auch in die Bezirksklasse einziehen wird. Die Partie war anfangs auf beiden Seiten durch Nervosität gekennzeichnet.

Dieter Huntebrinker brachte in der 25. Minute die Knepper-Elf 1 : 0 in Führung. Fünf Minuten vor der Pause glichen die BSVer durch Nienke aus. Als der Bueraner Stürmer Horst Rose in der 80. Minute das 2 : 1 markierte und Linksaußen Hingst fünf Minuten später zum 3 : 1 einschoss, kannte der Jubel beim Anhang von Buer keine Grenzen mehr.

Nach dem Spiel fuhren wir Zuschauer zurück nach Buer und warteten zusammen mit dem Spielmannzug des Schützenvereins am Ortseingang in Höhe der Badeanstalt auf die Rückkehr der Mannschaft. Alle zusammen marschierten wir dann mit Marschmusik durch den ganzen Ort bis zum damaligen Vereinslokal Oswald Metting (heute VGH-Versicherung Haarmann). Dabei sind wir durch das Hotel Ernst Bracksieker (heute „Gastwerk“) komplett durchmarschiert. Bei diesem Marsch hatte Manfred Wöbeking vor lauter Freude und gesteigerter Kraft durch Alkohol so stark auf die Pauke gehauen, dass das Fell (Pauke) platzte.

Im folgenden Jahr musste die Mannschaft leider aufgrund unglücklicher Umstände (Torverhältnis) wieder aus der Bezirksklasse absteigen. Bis zum heutigen Tage konnte keine Mannschaft des SuS Buer mehr den Aufstieg in die Bezirksklasse schaffen. Aufgrund der starken Leistung dieser Mannschaft kann man heute rückblickend auch von der „Jahrhundertelf“ sprechen.



Die Meistermannschaft

von links:

Obmann Ernst Huntebrinker, Günter Klement, Dieter Huntebrinker, Harry Woßmann, Gerd Niedermeyer, Siegfried Rose, Günter Hingst, Horst Rose, Friedhelm Röper

unten:

Günter Woßmann, Horst Drescher („Jaschin“), Erwin Keisker



oben: Siegfried Rose, Erwin Keisker, Willi Keisker, Fritz Maschmann

mitte: Gerd Niedermeyer, Name ?)

davor: Eckhard Friedrich, Hebisch, Günter Woßmann

unten: Günter Klement, Erwin Klement, Dietmar Friedrich, Peter Theiling, der kleine Junge ist Günter Huning

Dietmar Friedrich war ebenfalls ein starker Fußballer, der später auch in der Oberliga bei Eintracht Osnabrück spielte.

Zur damaligen Zeit spielten in den jeweiligen Mannschaften auch in den meisten anderen Orten fast nur Spieler, die auch dort wohnten, weil sich viele noch kein eigenes Auto oder Motorrad leisten konnten. Von daher war für eine erfolgreiche Herrenmannschaft auch eine gute Jugendabteilung erforderlich. Wie auf dem folgenden Foto ersichtlich, sind einige Spieler der Meistermannschaft aus der A-Jugend des SuS Buer hervorgegangen. Hier steht die A-Jugend des SuS Buer etwa 1955 / 56 vor dem damaligen Vereinslokal von Rudi Wellmann (heute Birr). Rechts kann man noch das Schaufenster des ehemaligen Konsum erkennen.

Die A-Jugend des SuS Buer, in der ich auch mitgespielt habe, wurde im Jahr 1965(?) ebenfalls Kreismeister. Bei den anschließenden Qualifikationsspielen für den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse gegen namhafte Mannschaften wie Rheine, Eintracht Osnabrück usw. reichte unsere Spielstärke jedoch nicht aus.

Meistermannschaft der A-Jugend 1965



von links: Jugendobmann Willi Keisker, Dieter Strohscher, Werner Grau, Fritz Niemeyer, Herbert Mönter, Sanker, Werner Zalitta

unten: Wilhelm Tiemeyer, Klaus Birkenkämper, Wallstab, Heinz Elberg, Reinhard Langer

Eine Mannschaft bestand damals aus 11 Spielern, also genau wie auch heute, aber ohne Ersatzspieler. Die gab es noch nicht. Selbst gelbe oder rote Karten waren noch unbekannt. Wenn man auf dem Platz etwas gemacht hatte, was dem Schiedsrichter nicht gefiel, flog man runter und konnte Duschen gehen, wenn es so etwas überhaupt gab. Ich selbst kann mich noch gut an das Umkleidehäuschen auf dem alten Sportplatz in Gesmold erinnern. Wenn man sich da vor einem Spiel in der Herbst- oder Winterzeit umziehen musste, hat man schon richtig gefroren, denn eine Heizung im Raum gab es nicht. Über das Duschwasser brauche ich nicht zu sprechen.

Die Spielernummern waren seinerzeit fest vergeben. Die 1 hatte immer der Torwart. Die 2 und 3

waren der rechte und linke Verteidiger. Die 4 und 6 waren der rechte und linke Außenläufer und die Nr. 5 hatte der sogenannten Mittelläufer. Der Sturm bestand aus den restlichen fünf Spielern, wovon der „Rechtsaußen“ die Nummer 7 hatte und der „Linksaußen“ die Nummer 11. Der Mittelstürmer, auch früher schon der torgefährlichste Angreifer, hatte immer die 9. Dazwischen gab es mit der Nummer 8 und 10 den halbrechtlichen und halblinken Angreifer.

Der damalige Torwart Horst Drescher, von seinen Mitspielern immer nur „Jaschin“ genannt

(Jaschin war ein legendärer Torwart der sowjetischen Nationalmannschaft), der mittlerweile auch schon das 80. Lebensjahr vollendet hat, hat früher schon immer gerne gesungen. Wie mir sein Mannschaftskamerad Günter Klement erzählte, sei Horst Drescher öfters mit einem Motorrad aus Richtung Oldendorf nach Buer gekommen und sei dann immer laut singend an der ehemaligen Badeanstalt vorbei in den Ort gefahren. So haben dann alle Bekannten von ihm sofort gewusst, „Horst ist wieder im Dorf“. Mit Begeisterung singt er auch heute noch im „Shanty-Chor Bruchmühlen“.

Einer der besten Fußballer des SuS Buer in dieser Zeit war Siegfried Rose. Er war ein dribbelstarker, energisch sich durchsetzender, torsicherer Mittelstürmer, der seine Tore sowohl mit dem Kopf und dem Fuß als auch mal mit der Hand (gut versteckt) erzielte. Aufgrund seiner Qualitäten wurde er abgeworben und spielte zunächst ab 1958 für ein Jahr bei der höherklassigen Mannschaft von TuRa Melle. Ab 1959 spielte er dann für ein Jahr beim VfV Hildesheim in der Oberliga Nord. Die Oberliga war nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Gründung der Bundesliga im Jahr 1963 die höchste Spielklasse im westdeutschen Fußball.

Siegfried Rose lebt jetzt in Melle. Wie er mir vor kurzem bei einem Besuch erklärte, spielte er unter anderem auch gegen so namhafte Vereine wie Hamburger SV, Werder Bremen und Hannover 96. Es wurde seinerzeit auch gemunkelt, dass der Bundestrainer Sepp Herberger ihn schon in seinem Notizblock stehen hatte. Nach einem Spiel gegen Hannover 96 im Hannoveraner Stadion sei Sepp Herberger zu ihm in die Kabine gekommen, hätte ihn mit Handschlag begrüßt und ihm erklärt, dass er nur dagewesen sei, um ihn (S. Rose) und einen weiteren Spieler von Hannover 96 zu beobachten. Mit einer Einberufung in die Nationalelf hat es nicht geklappt. Wie er mir sagte, hat er aber in der Niedersachsenauswahl häufig gespielt. Aufgrund einer Verletzung wechselte er ein Jahr später zu Eintracht Osnabrück, die auch damals höherklassig spielten. Letztlich kehrte er wieder zurück zum SuS Buer in eine erfolgreiche Mannschaft, die dann verdientermaßen die Meisterschaft errang und in die Bezirksklasse aufstieg. Seine Karriere beendete er später bei TuS Melle.

Als fußballbegeisterte Kinder bzw. Jugendliche in Buer sind wir öfters auch mal zu Auswärtsspielen wie zum Beispiel nach Oesede, Bad Iburg, Hankenberge, Borgloh, Wellingholzhäuser usw. mitgefahren. Das war für uns schon ein seltenes Erlebnis. Da auch die Spieler zu der Zeit noch nicht alle im Besitz eines Autos waren, fuhr vom Vereinslokal zu einer bestimmten Zeit am Sonntagmittag der Bus mit Spielern und Schlachtenbummlern los und kehrte dann abends wieder zurück. Eigentlich verlief die Rückfahrt immer im gleichen Rhythmus. Sobald alle im Bus saßen, wurden die Bierflaschen rumgereicht und die Erwachsenen stimmten Trinklieder an und tranken und sangen aus voller und feuchter Kehle. Es war egal, ob sie gewonnen oder verloren hatten. Je länger die Rückfahrt dauerte umso lauter wurde es im Bus. Da wurden dann mitunter auch Texte gesungen, wo sogar die Busbeleuchtung schamrot wurde. Für uns Kinder waren die Rückfahrten also auch lehrreich, denn ich könnte nach so vielen Jahren auch heute noch manchen Text auswendig mitsingen. Wie ich von Dieter Huntebrinker erfahren habe, wurde damals auf jeden Fall immer die alte „Bueraner Fußballhymne“ mit folgender Textzeile gesungen: „.....“und haben wir ein Tor geschossen und alles jubelt, alles lacht, das sind die flinken Buerschen Stürmer, in ihrer Rot- und Weißen Tracht“

Der alte Sportplatz am Grönenholz war damals der einzige Platz in Buer und wurde nicht so gepflegt, wie es heute üblich ist. Er wurde tagtäglich, zumindest in der warmen Jahreszeit, von den Schulen für den Sportunterricht genutzt (Turnhalle war nicht vorhanden) und wir fußballinteressierten Kinder verbrachten unsere Nachmittage dort. Aufgrund der häufigen Benutzung gab es im Strafraum vor beiden Toren kein Gras sondern nur Erde bzw. bei Regen Schlamm. Bei Punktspielen mit starkem Regen passierte es häufig, dass bei einem Schuss aufs Tor der Ball im Schlamm liegen blieb. Ebenso in Erinnerung geblieben ist mir, dass sich auf dem dortigen Platz unzählige Maulwurfshügel befanden, die vor den Spielen nicht glatt gemacht worden sind. So konnte es passieren, dass bei einem flachen Pass der Ball nach Berührung mit dem Maulwurfshügel eine andere Richtung einschlug. Besonders schlimm war es dann im Winter, wenn diese Maulwurfshügel auch noch gefroren waren.

Erwähnen möchte ich auch, dass alle Personen, die auf dem Sportplatz spielten, besonders in den Sommermonaten auch mal Durst hatten. Dieser Durst wurde dann gestillt, indem man durch die Hecke auf das angrenzende Grundstück der Familie Schmale ging und dort in einem Anbau, in dem manchmal auch ein geschlachtetes Schwein abhing, kaltes Wasser aus der Pumpe mit einer großen Schöpfkelle trank. Die Familie Schmale hat es immer stillschweigend geduldet, wofür man sich auch heute noch bedanken muss.

Die Torpfosten sowie die Querlatte bestanden aus vierkantigen Holzbalken. Ein Tornetz, wie heute üblich, gab es auch noch nicht. Es wurde ein Maschendrahtgeflecht an dicken Eisenstangen befestigt, wie auf verschiedenen Fotos zu erkennen ist.

Erinnern möchte ich auch an zwei große Fans der damaligen Fußballabteilung des SuS Buer

und zwar an Willi Keisker und „Fritze“ Hoffmann. Willi Keisker hatte lange Jahre als Obmann für die Jugendmannschaften gewirkt. Die älteren Leser werden sich sicherlich noch gut daran erinnern, dass er bei Heimspielen oftmals die Entscheidungen des Schiedsrichters mit der Eckfahne kritisierte und dabei den Schiedsrichter über den Platz jagte. „Fritze“ Hoffmann war bis ins hohe Alter immer für den Verein auf verschiedene Art und Weise tätig, wie zum Beispiel das Abkreiden der Spielfläche vor den Heimspielen oder auch das Abkassieren der Zuschauer. Er war so fanatisch, dass er fast bei jedem Angriff des Gegners auf das Bueraner Tor immer auf seine schlesische Art „obseit“ (abseits) rief, egal ob zurecht oder nicht.

Dem SuS Buer wünsche ich einen harmonischen Verlauf der Jubiläumsveranstaltungen in diesem Jahr und für die Zukunft viel Erfolg.

Bedanken möchte ich mich bei Günter Klement, Dieter Huntebrinker, Siegfried Rose und Reinhard Langer für ihre Mithilfe.

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe wünscht wie immer
Werner Zalitta

Bilder vom Spiel in Wissingen



Bilder vom Umzug durch Buer und
Ehrung vor dem Vereinslokal





Waldameisen

klein, bärenstark und gut organisiert



Bei Spaziergängen am Waldrand sieht man gelegentlich aus Nadeln aufgebaute Nesthügel. Ist es ein sonniger Frühlings- oder Sommertag, fallen gleichzeitig Hunderte kleiner, brauner Tiere auf, die auf den bis zu 2 Meter hohen Hügeln krabbeln. Beim genaueren Hinschauen ist eine Rotfärbung des Kopfes und des Mittelleibes zu erkennen. Dies gab der Ameise auch ihren Namen Rote Waldameise. Die in unseren Wäldern am häufigsten vorkommende Art ist die Kahlrückige oder Kleine Waldameise (*Formica polyctena*), welche hier vorgestellt werden soll.

Ameisen bilden Staaten, in denen Hunderttausende Tiere jeweils für verschiedene Arbeitsaufgaben zuständig sind. Es gibt bis zu 1000 Königinnen in einem Ameisenvolk, die nur für das Legen der Eier zuständig sind und ein Alter von 20 Jahren erreichen können. Die Anzahl der Arbeiterinnen, welche bis zu 6 Jahre alt werden, beträgt oft über 1 Million Individuen. Zu ihren Aufgaben im bis zu 2 Meter tiefen Nest gehören die Königinnenpflege, die Brutpflege, der Nestbau, die Beutezerlegung sowie die Bewachung des Nestes. Im „Außendienst“ tätige Ameisen kümmern sich um die Jagd nach Insekten und Aas, das Sammeln von süßer, fett- und eiweißhaltiger Nahrung, die Beschaffung von Nestmaterial, den Bau von Ameisenstraßen und deren Bewachung. Diese Tätigkeiten werden überwiegend von älteren Ameisen erledigt. Flugfähige Tiere lassen sich zwischen April und Juni beobachten. Zum einen sind es Weibchen, die nach der Begattung zu Jungköniginnen werden, zum anderen Männchen, welche nach der Paarung sterben.

Ameisen spielen eine bedeutende Rolle im Waldgefüge. Sie sind beispielsweise Nahrung für Spechte, tragen zur Verbreitung vieler Samen bei, zum Beispiel der Frühblüher, vertilgen zahlreiche Forstschädlinge und tragen zur Bodendurchlüftung bei. Aus diesen Gründen sind Waldameisen schon seit 1792 geschützt.

Gut lassen sich Ameisen auf Ameisenstraßen beobachten. Nimmt man sich ein wenig Zeit, ist zu beobachten, wie sich entgegenkommende Tiere mit den Fühlern „betriellern“. Ebenso lassen sich die Wege auf Bäume ausmachen. Dorthin krabbeln die Ameisen, um Honigtau von Blattläusen zu lecken. Interessante Beobachtungsmöglichkeiten bieten sich beispielsweise bei Fütterungsversuchen mit Honigwasser, Wasser, Zuckerlösung. Zu nah sollte man Ameisen nicht kommen. Bei Gefahr können sie Ameisensäure, eine brennende Flüssigkeit, aus dem Hinterleib spritzen. Viel Spaß beim Beobachten der krabbelnden Sechsheiner!

Ausführliche Infos über Waldameisen:
www.ameisenschutzwaerter.de; www.waldwissen.net

Foto 1: entnommen aus WIKIPEDIA
Foto 2-3: Astrid Schmidendorf



Kinderhaus

Kleine Künstler

„Was ist eigentlich Kunst?“ Mit dieser Fragestellung haben sich die Trolle des Kinderhauses über mehrere Wochen auseinandergesetzt. Wir haben uns in unserem Kinderhaus genauer umgeschaut und dabei festgestellt, dass wir überall Kunst entdecken können.

Die Trolle, die Kinder, welche im nächsten Jahr eingeschult werden, haben Ihr Kunstprojekt mit dem Ausdrucksmalen an der Malwand gestartet. Dort, an der Malwand, gibt es besonderes Papier und auch die Farben und Pinsel sind sehr hochwertig. So ist dieser Malort ein ganz besonderer Ort im Kinderhaus.

Um eine andere Form des Malens kennenzulernen, haben die Trolle Pigmente mit einem Binder und Eigelb angemischt. Diese selbst angemischten Farben wurden dann mit einem Pinsel und Spachtel auf die Leinwände aufgetragen.

Die Kinder haben außerdem mit dem Material „Ton“ gearbeitet. Dieser wurde geknetet, geschlagen und schließlich geformt. Die fertigen Produkte wurden im Tonofen gebrannt, bekamen eine bunte Lasur von den Kindern, bevor sie einem zweiten Brand unterzogen wurden. Aus den gearbeiteten Tonsachen entstand für jedes Kind ein individuelles Windspiel.

Zudem stellten die Kinder ein Nagelbild her und bauten eine Trommel selber.

Während der Phase des Projektes hatten die Eltern die Möglichkeit an einem Elternabend teilzunehmen und dabei praktische und theoretische Dinge über die Arbeit mit den Trollen zu erfahren. Der Abschluss des Projektes war eine Vernigase, zu der alle Trolle und deren Familien eingeladen waren. Nach einer Laudatio von der Kinderhausleitung Frau Paul, wurden einzeln alle Leinwandbilder der Kinder enthüllt. Diese Bilder schmücken nun bis zum Sommer die Galerie Kinderhausflur.

Die Ergebnisse aus Ton, die Nagelbilder und die Trommeln wurden im Bewegungsraum präsentiert. Bei alkoholfreien Sekt, Kindersekt und Canapes hatten alle Besucher ausreichend Zeit die Werke der kleinen Künstler zu bewundern und zu bestaunen.

Ein tolles Projekt mit einem würdigen Abschluss wie wir Trolle finden.

Ingrid und Ivonne



Familienzentrum

Eltern-Kind-Gruppe

Jeden Donnerstag von 10:00 bis 11:30 Uhr treffen sich im Familienzentrum Eltern mit ihren Kindern bis einschließlich 3 Jahren, die noch nicht den Kindergarten besuchen.

Das Angebot ist kostenlos und wird durch eine **pädagogische Fachkraft** begleitet.

Die **Kinder** können hier gemeinsam mit anderen Kindern spielen, malen, basteln und singen. Im Bewegungsraum können sie hüpfen, klettern und spielen.

Die **Eltern** erleben mit anderen Eltern Geselligkeit und haben die Möglichkeit zum Austausch und für Gespräche zu Fragen rund um das Thema Kindererziehung. Es werden Anregungen für entwicklungsfördernde Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten gegeben sowie allgemeine Tipps und Empfehlungen für den Alltag mit Kindern.

Jeder ist herzlich willkommen!

Offenes Elterncafé

Zeit zum Austausch ohne Stress im Elterncafé - jeden Mittwoch von 15:00 bis 16:30 Uhr

Unser Elterncafé findet in zwangloser Atmosphäre statt, ermöglicht Kontakt zu anderen Eltern und unseren Mitarbeitern aufzunehmen. Hier können Sie sich über Erziehungsfragen austauschen oder vielleicht einfach mal bei einer Tasse Kaffee klönen und entspannen.

Das Elterncafé ist mit Kinderbetreuung und zu aktuellen Themen werden Fachkräfte eingeladen.

Wir freuen uns über jeden, der diese Runde bereichert!

Bücher-Baby-Treff

Jeden zweiten ungeraden Mittwoch von 10:15 Uhr bis 11:00 Uhr

An jedem zweiten ungeraden Mittwoch findet im Familienzentrum ein Bücher - Baby - Treff statt. Es gibt Reime, Fingerspiele, Bewegungsspiele, Lieder und Bücherspaß für Eltern, Großeltern, Tagesmüttern mit Kindern von 1 bis 3 Jahren statt.

Begleitet wird das Treffen von einer Fachkraft der Stadtbibliothek Melle und Yvonne Willms vom Kinderhaus.

Die Treffen sind freiwillig und kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich!



Familienprechstunde

Beratung für Eltern mit Kindern von 0-10 Jahren

Haben Sie Fragen zum Verhalten oder zur Entwicklung Ihres Kindes? Haben Sie Fragen, die den Umgang mit Ihrem Kind und das Zusammenleben in der Familie betreffen? Unsere Familienprechstunde bietet Ihnen eine kostenlose, vertrauliche Beratung zu allen Fragen, die Ihnen als Eltern auf dem Herzen liegen, an.

Wir freuen uns auf Sie

Renate Jeron und Sandra Welz

Familienprechstunde Melle

Tel: 054227099346 oder 01520/8984566

Die nächsten Termine sind am **16. Februar** und **16. März** von **8:30 bis 10:30 Uhr** im **Familienzentrum Kinderhaus Melle-Buer e.V.**

Tel: 05427-6342

Essbare Wildkräuter am Wegesrand

Naturführung mit anschließendem Kochen

Heimische Wildkräuter beherbergen kostbare Inhaltsstoffe, die zu unserem Wohlbefinden beitragen. Sie sind auch eine Bereicherung für unseren Speisezettel. Unter der Leitung von Irmgard Rösner sammeln wir essbare Wildkräuter.

Anschließend bereiten wir aus den gesammelten Wildkräutern ein leckeres Essen zu: Kräuterquark mit Kartoffeln, Pesto-Baguette und Kräutersoße mit frischem Salat.

Wann: Samstag, 17. Juni 2017, um 10:00 Uhr

Dauer: ca. 3,5 Stunden.

Kosten: 2 Euro für Erwachsene / für Kinder kostenlos

Treffpunkt: Parkplatz am Kinderhaus Melle-Buer

Anmeldungen bitte bis zum 13. Juni im Familienzentrum oder unter Tel. 05427-6342. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!



Familienzentrum



Neues aus dem

Martini-Kindergarten

Besuch auf vier Pfoten

In den letzten Wochen war hin und wieder die Aufregung bei den Kindern groß. Wir hatten bereits mehrmals besonderen Besuch in unserem Kindergarten. **Luna war da!**

Wer ist Luna? Und was macht Luna im Martini-Kindergarten?

Wir haben das große Glück und dürfen ab dem neuen Kindergartenjahr tiergestützt arbeiten! Darüber freuen wir uns sehr!

Der evangelische Kirchenkreis Melle-Georgsmarienhütte hat im vergangenen Jahr ein besonderes Projekt ausgeschrieben. Insgesamt drei Ausbildungsplätze zum „Therapiebegleithundeteam“ (Besuch auf vier Pfoten) werden vom Kirchenkreis finanziert. Unsere Mitarbeiterin Susanne Lopes Antunes hat sich für den Martini-Kindergarten mit ihrer fast 3-jährigen Berner Sennen Hündin Luna für dieses Projekt beworben. Im Januar 2017 haben wir die erste gute Nachricht erhalten. Beide wurden zum Eignungstest auf den „Hof Steffen“ nach Bielefeld eingeladen.

Diesen umfangreichen Test für Hund und Halter haben sie hervorragend gemeistert und somit die Zulassung zur Ausbildung erhalten. Seit April diesen Jahres nehmen Susanne und Luna nun regelmäßig und erfolgreich an der Ausbildung der ESAAT, dem europäischen Dachverband für tiergestützte Therapie, teil und werden im nächsten Jahr die Prüfung ablegen.

Ab September 2017 wird das Kindergarten-Team dann durch die Berner Sennen Hündin Luna regelmäßig Verstärkung bekommen.

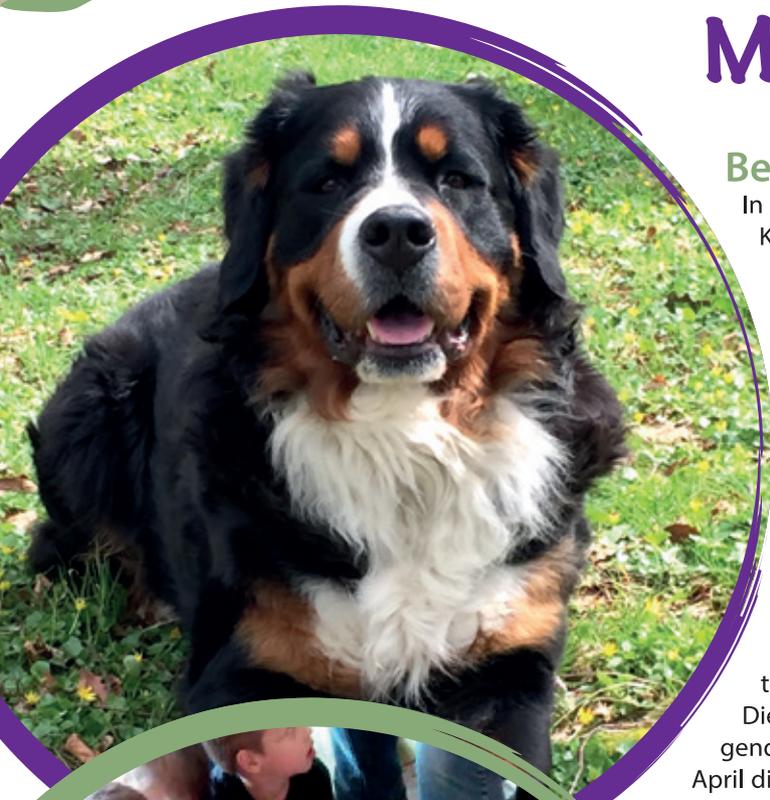
Warum im Kindergarten tiergestützt arbeiten?

Kein anderes Tier steht dem Menschen so nahe wie der Hund, wenn man die Geschichte zurückverfolgt. Natürlich hat sich die Rolle des Hundes im Laufe der Zeit verändert, aber man findet kein Tier, das dem Menschen so nahe steht.

Hunde sind authentisch, vorurteilsfrei und wertungsfrei. Sie schaffen mit ihrem ganz eigenen Verhalten eine Atmosphäre, in der das Vertrauen der Menschen wachsen kann.

Mit Tieren zu arbeiten ist für Menschen, und besonders für Kinder, eine große Bereicherung. Durch den intensiven Umgang mit Hunden werden Emotionen und Gefühle angesprochen. Kinder fühlen sich von einem Hund ganz automatisch herausgefordert. Sie werden ebenfalls aufgefordert mit ihm in Interaktion zu treten. Diesen natürlichen Aufforderungscharakter können wir uns in der tiergestützten Pädagogik zu Nutzen machen. Hier entsteht die Möglichkeit der unbewussten Förder- und Forderung.

In der tiergestützten Pädagogik wird die positive Wirkung von Tieren für die Erziehung, Bildung und Entwicklungsbegleitung der Kinder eingesetzt. Diese Arbeit basiert auf dem Beziehungsdreieck zwischen Bezugsperson – Hund – Kind. Der Hund unterstützt unsere pädagogische Arbeit, auch wenn er nicht immer im Mittelpunkt steht.



Durch die tiergestützte Pädagogik werden nicht nur das Selbstvertrauen des Kindes und sein Selbstbewusstsein gestärkt. Die Arbeit mit dem Hund wirkt sich außerdem positiv auf die gesamten sozialen Kompetenzen des Kindes aus: Empathie, Aufbau der Frustrationstoleranz, Durchhaltevermögen, Beziehungsfähigkeit, Absprachen und Regeln treffen und sich an diese halten. Ein Hund schult weiterhin den Zusammenhalt, Respekt, den Abbau von Berührungängsten, das Nähe – Distanz Verhalten, Geduld, das Akzeptieren des Anders-Seins und natürlich das Schaffen von Erfolgserlebnissen. Der Wortschatz der Kinder wird erweitert, die Feinmotorik und Körperkoordination und auch die Merkfähigkeit werden in der Arbeit mit dem Hund geschult.

Was sollte ein Therapiebegleithund mitbringen?

- sehr gute Impulskontrolle
- regelmäßige Gesundheitsuntersuchungen
- starke Orientierung und gute Bindung an seine Bezugsperson
- Grundgehorsam wie Sitz, Platz, Bleib und Aus
- abrufbar sein, aus jeder Situation
- Geräuschempfindlichkeit
- sehr gute Sozialisierung
- untergeordnete Grundhaltung
- alle Impfungen

Es ist uns ein großes Anliegen, allen Kindern zu vermitteln, dass Hunde kein Spielzeug sind! Hunde möchten einen guten, liebevollen und artgerechten Umgang erfahren.

Wir möchten den Kindern vermitteln wie wichtig es ist, Fürsorge und Verantwortung für ein Lebewesen zu übernehmen.

Um die Kinder auf den Umgang mit Luna vorzubereiten, werden wir

- Sach- und Bilderbücher betrachten
- Spiele zum Thema „Hund“ spielen
- Hunderassen und deren Eigenarten kennenlernen
- die Haltung von Hunden und den richtigen Umgang mit Hunden im Morgenkreis und auch in Kleingruppen erarbeiten

Den Kindern werden auf diesem Weg Unsicherheiten und evtl. Ängste genommen. So können unsere Kinder Luna sicher begegnen und mit ihr umgehen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Luna und sind alle schon richtig gespannt auf die Zeit, die vor uns liegt.

Es grüßt herzlich

Das Martini-Team



Kreative Wandbemalung

Im Gespräch mit Elke Lohmann

Einige Bueraner haben es vielleicht schon gesehen – im Biergarten des Hotels und Restaurants „Bueraner Hof“ ist ein großes Wandbild entstanden. Das hat uns interessiert, und so haben wir der Inhaberin Elke Lohmann und dem Künstler Reiner Bollmann einen Besuch abgestattet.

Wie ist die Idee ein Bild an die Wand malen zu lassen entstanden?

Die Wand war uns eigentlich schon lange zu kahl. Nachdem sie ausgebessert wurde war sie weiß gestrichen. Wir haben überlegt, ob wir sie wieder gelb, wie die andere Wand auch, streichen – konnten uns aber damit nicht so richtig anfreunden. Dann besuchten wir eine Gastronomie-Messe, wo wir per Zufall verschiedene Arbeiten zur Wandgestaltung von Herrn Bollmer entdeckten.

Diesen Kontakt haben wir dann gleich genutzt um konkret zu überlegen, wie solch eine kahle Wand in Buer gestaltet werden kann. Dieses Treffen war ein reiner Zufall, aber das sollte wohl so sein.

Was versprechen Sie sich davon?

Wir möchten das Umfeld unseres Hauses freundlicher und gemütlicher gestalten. Darüber sollen sich die Gäste freuen, wenn sie hier im Biergarten sitzen – oder auch die Hotelgäste, wenn sie oben aus den Fenstern schauen und nun nicht mehr auf eine nackte Wand blicken. Wir planen auch noch weitere kleine Veränderungen.

Gab es schon Reaktionen von Besuchern?

Ja, die finden das alle sehr toll und super, weil es so natürlich ist und sich gut in die direkte Umgebung einpasst: das Fachwerk der Häuser, die imaginäre Brücke über den ja wirklich vorhandenen Bach, das Holz unseres Pavillons – das passt alles sehr gut zusammen, sagen die Gäste. Sie sind alle sehr zufrieden - und ich auch.

Wir haben natürlich auch die Gelegenheit genutzt, um mit dem Fassadenmaler Reiner Bollmer zu sprechen

Er kommt aus Wietmarschen und wohnt zurzeit während der Arbeit an der Mauer hier im Hotel – bei bester Verpflegung, wie er betont!

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, etwas mit Kunst und Wandgestaltung zu machen?

Es fing so in eurem Alter an. Ich mochte die Kunst sehr gerne und hatte überlegt Bauzeichner zu werden. Freihändig zu zeichnen hatte ich in Nordhorn gesehen, und damit ist bei mir diese Leidenschaft entstanden.



Wie lange gestalten Sie schon Fassaden oder Mauern?

Selbständig bin ich seit 17 Jahren. Das war immer mein Traum. Ich war tätig als Textilzeichner und als Modezeichner, und hatte eine Galerie in Nordhorn gemietet. Dann habe ich ein paar Jahren in Lingen gelebt und dann in Rheine eine Galerie eröffnet, die ich immer noch habe. Früher habe ich Portraits, Tiere, Häuser oder auch Landschaften in Öl gemalt – auch als Auftragsmalerei, zum Beispiel dekorative Bilder fürs Wohnzimmer. Wände und Mauern gestalte ich seit ungefähr 5 Jahren.

Haben Sie Kunst oder Gestaltung studiert?

Nein, studiert nicht. Ich habe eine dreijährige künstlerische Ausbildung gemacht, davon ein Jahr mit dem Schwerpunkt Farb- und Raumgestaltung.

Wieso haben Sie sich für dieses Bild entschieden? Haben Sie vor Beginn der Malerei einen Plan, was Sie genau malen wollen?

Die Bilder entstehen eigentlich erst direkt beim Arbeiten. Inspiration hole ich mir immer von der direkten Umgebung – und dann ergibt sich das. Natürlich spreche ich die grundsätzliche Idee vorher mit dem Auftraggeber ab – aber das konkrete Bild entsteht in der Regel erst wenn ich vor Ort aktiv werde. Ich arbeite gerne mit der Darstellung von Holz und Steinen. Diese sind in der Umgebung eigentlich immer zu finden. Zudem kann man diese Materialien sehr gut räumlich darstellen und es entsteht quasi ein sehr echt wirkendes 3-D-Bild.

Haben Sie schon andere Wände bemalt?

Ja, schon sehr viele. Im Ruhrgebiet, im Rheinland und an der Nordsee sind meine meisten Kunden. Viele werden zum Beispiel bei solchen Gastronomie-Messen auf mich aufmerksam, wo mich auch Elke Lohmann angesprochen hat.

Was macht Ihnen am meisten Spaß daran?

Es ist jedes Mal ein individuelles Bild, das entsteht – keins ist wie das andere. Jede Wand ist eine neue Herausforderung und Motivation.

Wie lange brauchen Sie für so ein Bild auf der Wand?

Ungefähr eine Woche – das hängt natürlich auch immer vom Wetter ab.

Was ist Ihnen wichtig bei Ihrer Arbeit?

Natürlich in erster Linie, dass der Kunde, mein Auftraggeber, zufrieden ist. Schön ist es dann natürlich auch, wenn so wie hier Gäste vorbei kommen und positiv auf meine Arbeit reagieren, mich dann manchmal auch ansprechen – oder so wie ihr jetzt, darüber sogar einen Bericht schreiben!

Vielen Dank für das nette Gespräch – und viel Spaß und Erfolg weiterhin!

Laura, Carina & Laura-Marie
Schülerredaktion

Infos zu Reiner Bollmer gibt es unter:
www.wandmalerei-bollmer.de





Gemeinsam kreativ sein

Neues Nähprojekt für Frauen startet ab dem 8. August 2017

Mit dem Nähprojekt bietet das **Netzwerk Jugendhaus Buer e.V.** in Kooperation mit dem Familienzentrum Kinderhaus Melle-Buer Frauen verschiedener Herkunft die Möglichkeit, sich unter fachlicher Anleitung handwerklich zu betätigen und hierbei kulturübergreifende Kontakte zu knüpfen.

Kursleiterin Nicola Proch wird den Teilnehmerinnen Grundkenntnisse vom Nähen, den Umgang mit Stoffen, Schnittmustern und Ausbesserung von Textilien vermitteln. Es werden Taschen, Körbe, Kleidung für Kinder usw. angefertigt. Jede Teilnehmerin kann auch ihr eigenes Nähprojekt mitbringen und Nicola um Rat und Hilfe bitten.

Das Nähprojekt findet jeden Dienstag von 17.30 Uhr bis ca. 19.30 Uhr in den Räumen des Familienzentrums Melle-Buer statt. Nähmaschinen und notwendiges Zubehör sind vorhanden. Gerne können auch eigene Nähmaschinen mitgebracht werden.

In gemütlicher Atmosphäre wollen wir gemeinsam nähen, plaudern, lachen, Geschichten austauschen, Tee oder Kaffee trinken. Die Teilnahme ist kostenlos!

Wer Interesse an dem Nähprojekt hat oder auch weitere Informationen wünscht, meldet sich bitte bei Annegret Tepe entweder telefonisch unter **0171-6996941** oder per Email an annegrettepe@aol.com.



Tankstelle Q1 in Buer

Die Tankstelle in Buer kennt ja wohl jeder. Da auch wir als Schüler ab und zu dort einkaufen, haben wir die Gelegenheit genutzt und mit der Betreiberin, Petra Schmidt, ein kleines Gespräch geführt.

Seit wann gibt es diese Tankstelle hier in Buer eigentlich schon?

Die ehemalige Autowerkstatt Uhlmann kann auf eine über 170-jährige Geschichte zurückblicken. Die Tankstelle gibt sie schon seit 1955, damals wurde sie als BP-Tankstelle neu gebaut. Natürlich nicht in der Form, wie sie heute aussieht – auch die Autowerkstatt wurde in dem Jahr neu errichtet.

Wie sind die aktuellen Öffnungszeiten?

Von Mo- Fr 6:30-21:00 Uhr, Sa 7:00-21:00 Uhr und So: 8:00-21:00 Uhr.

Hat die Tankstelle an Feiertagen geöffnet?

Ja.

Wie viele Zapfsäulen gibt es hier?

Es gibt 6 Zapfsäulen und zwar mit Diesel, Super, Super E10 und Autogas.

Können Sie sagen, wie viele Kunden Sie täglich etwas haben?

Am Tag kommen ca. 400 bis 500 Leute.

Mit wie vielen Jahren darf man an der Tankstelle arbeiten?

Erst ab 18 Jahren.

Wurde hier schon mal eingebrochen?

Ja, so etwas passiert leider an Tankstellen immer wieder. Bei uns wurde es einmal versucht, und einmal ist es auch gelungen. Das ist kein gutes Gefühl.

Wie viele Mitarbeiter haben Sie hier?

Wir betreiben ja neben der Tankstelle auch die Poststelle für Buer und einen Laden mit Büro- und Schreibwaren. Wir haben insgesamt jetzt 6 Mitarbeiter.

Was kann man hier - außer zu tanken - noch kaufen?

Man kann hier Süßes, Getränke, Gebäck, Zeitschriften, Schreibwaren und Karten für alle Gelegenheiten usw. bekommen. Zudem sind wir auch die Lotto-Stelle für Buer.

Haben Sie öfter auch besondere Angebote?

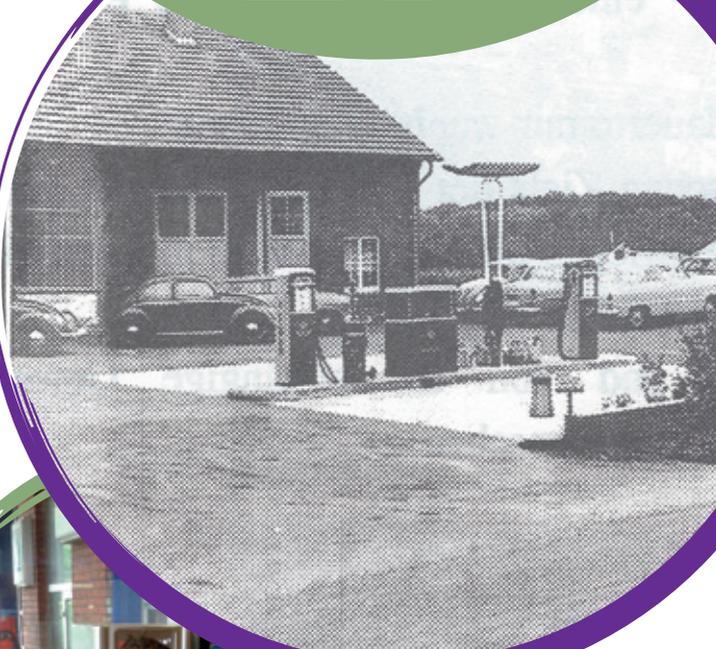
Ja, manchmal. Das wechselt natürlich häufiger – je nachdem, was gerade auch so im Trend liegt, und natürlich auch nach den Jahreszeiten.

Macht es Spaß hier zu arbeiten, und wenn ja, warum?

Ja, weil immer viel Unterhaltung ist. Wir haben viele nette Kunden, viele Stammkunden, die fast jeden Tag kommen, und es ist insgesamt sehr abwechslungsreich.

Vielen Dank für das Gespräch.

Sandy



Meine Uroma wurde 100

Manchmal gibt es besondere Geburtstage - und so war es auch bei uns in der Familie. Meine Uroma wurde 100 Jahre alt!

Marie Caroline Hafer, geborene Niehüser, genannte Lina.

Aufgewachsen ist sie in einem Doppelkotten in Markendorf. Seit ihrer Jugendzeit war sie in der Haus- und Landwirtschaft tätig. Im Jahre 1933 heiratete sie ihren Mann Heinrich und zog mit ihm und ihrer Mutter in das selbst gebaute Haus am Lammersbrink.

Während der Kriegsjahre kam 1942 ihr Sohn Wilhelm (mein Opa) zur Welt. Als mein Opa 4 Jahre alt war kam sein Vater (mein Uropa) aus der russischen Kriegsgefangenschaft zurück. Gemeinsam bewirtschafteten sie bis zu seinem Tod 1983 eine kleine Landwirtschaft.

Viele Jahre pflegte meine Uroma mit großem Spaß ihren Garten. Viel Freude hatte sie an ihren Enkeln und später auch an ihren Urenkeln. Meine Uroma lebte bis vor kurzem bei ihrem Sohn (meinem Opa) und ihrer Schwiegertochter (meiner Oma), und verbringt nun ihren Lebensabend in der Senioreneinrichtung Landwehrmeyer in Markendorf.

Dort haben wir auch ihren 100sten Geburtstag im Kreise der nächsten Familie gefeiert. Ein Ständchen brachte der Posaunenchor Buer - das hat meiner Uroma sehr gefallen. Wir hatten einen schönen gemeinsamen Tag - und ich freue mich, dass ich meine Uroma immer noch habe.

Johanna
Schülerredaktion

Der Gesellige Kreis on tour

Die diesjährige Bustour des "Geselligen Kreise" des DRK Buer führte nach Minden zu einer Kanal-Weser-Rundfahrt mit Schleusung. Bei schönem Wetter und gut-gelaunten Teilnehmern konnte die Fahrt pünktlich starten. Im Bus fanden dann schon sehr angeregte Gespräche statt.

Vom Bus bis zum Anleger im Kanalhafen war es nur ein kleines Stück Fußweg, der auch für einige Gehbehinderte gut zu schaffen war. Das Schiff kam pünktlich, und wir konnten als Gruppe schnell einsteigen. Mit Kuchen war der für uns reservierte Teil bereits eingedeckt und die Bedienung schenkte den Kaffee ein. Dann ging auch schon los in die 85 m lange und 10 m breite Schleuse, mit einem Füllvermögen von 7.300 Kubikmetern Wasser. Und nach etwa 12 Minuten wurde das Schiff mit einer Fallhöhe von etwa 12 Metern abgesenkt. In der gemütlichen Fahrt weseraufwärts ging es an der alten Schiffsmühle vorbei. Dabei hatten wir immer einen Blick auf das Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta-Westfalica. Zu Ehren von Kaiser Wilhelm I. wurde dieses Denkmal 1896 von seinem Sohn Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Victoria eingeweiht. Nachdem das Schiff dann wieder von der Schleuse auf den Wasserspiegel des Mittellandkanals angehoben war, ging die Fahrt auf dem Kanal über die Brücke des Wasserstraßenkreuzes weiter, die einer Länge von über 300 m die Weserwiesen und die Weser überquert.

Inzwischen hatte sich das Wetter geändert und wir sind dann bei strömenden Regen im Laufschrift zum Bus geeilt.

Es war ein schöner unterhaltsamer Nachmittag.



Ein bunter Frühlingsstrauß an Aktivitäten



Mit gefühlvollen musikalischen Beiträgen begrüßte das sympathische Damenduoett „Flucht – Kleyer“ am 25. März 130 Gäste im ev. Gemeindehaus zum ökumenischen Frauenfrühstück. Zum Thema „Früher war ich jung – heute bin ich wunderbar“ hatte sich auch das Vorbereitungsteam an diesem Morgen etwas Besonderes ausgedacht: Farbige Lose mit stimmigen Zitaten zum Thema „Älterwerden“ verteilten Claudia Ulrich und Kathleen Walkenhorst an den zahlreichen Tischen. Ein hervorragender Einstieg für die Referentin Annelie aus der Wiesche! Eindringlich erklärte sie: „Es wird im Alter nicht alles schrecklich, aber manches wird anders. Wer sich rechtzeitig auf das Älterwerden einstellt, hat noch eine erfüllte Zeit vor sich.“ Annelie aus der Wiesche gab das heutige Durchschnittsalter mit 82 Jahren an – Tendenz steigend! „Wir haben nach dem Renteneintritt noch ein Drittel unseres Lebens vor uns. Nutzen Sie die Zeit, um sich ehrenamtlich zu engagieren und rechtzeitig ein soziales Netzwerk gegen die drohende Altersvereinsamung zu spannen. Stellen Sie sich rechtzeitig auf das Älterwerden ein!“ Mit dem Tipp, dass eine positive innere Einstellung nachweislich das Leben um bis zu sieben Jahre verlängert, erhielten alle Gäste am Ausgang eine pfiffige Postkarte: „Ich habe keine Macken, das sind Special Effects“!



Am 4. April entführte Referentin Inge Merckentrup aus Oldenburg die Landfrauen in einen SB-Waschsalon. Dort beobachteten ihre Hauptpersonen Erika und Lisbeth den täglichen Trubel vor den Waschmaschinen. Doch selber waschen, kam für beide nie infrage. Inge Merckentrup schilderte auf sehr humorvolle Art ihr Getratsche und die hitzigen Smalltalks mit den grundverschiedenen Nutzern des Salons. Die daraus resultierten „Alltagsgeschichten“, geschehen im Urlaub, an den Feiertagen, beim Shoppen, Essen sowie Sport, ließen die Landfrauen immer wieder schmunzeln. Trefflich ergänzt wurden Inge Merckentrops Lesungen von Karin Wirkuttis, die routiniert heitere Alltagsgeschichten, übersetzt von Rita Kropp, in plattdeutscher Sprache vortrug.



Findige Objekte für Haus und Garten lassen kreative Handwerker und Designer allerorts aus gebrauchten Holzpaletten entstehen, wobei die Möglichkeiten fast endlos sind. Auch die Bueraner Landfrauen verwandelten am 22. April mit handwerklichem Geschick große und kleine Holzpaletten in prächtige „vertikale Blumenbeete“ und reizvolle Regale für drinnen und draußen. Individuell mit Kräutern bzw. Sommerblumen bepflanzt und pfiffig beschriftet wurden die „Hochbeete“ zu einem einzigartigen Blickfang. Stefan Stratmann und Ina Degener, Inhaber der Tischlerei Stratmann und Degener, unterstützen die Landfrauen wieder einmal perfekt mit ihren Fähigkeiten und Equipment. Herzlichen Dank!

Am ersten Wochenende im Mai zauberten die Bueraner Landfrauen wieder erstklassige Torten für die Besucher der Pflanzenschautage auf dem Gelände der Garten-Baumschule Eversmann. Der Sonntagnachmittag erwies sich als Höhepunkt des Wochenendes. In den stilvoll dekorierten Hallen und Außenanlagen erhielten die Besucher ausgefallene Ideen für Heim und Garten. Neu auf dem Gelände präsentierte ein abwechslungsreicher Bauernmarkt regionale Produkte. Entsprechende Verbraucherauskünfte lieferte das Infomobil des Landvolks. Jüngere Besucher nutzen das Angebot der KreisLand-Frauen Melle: Sie säten ihre eigenen Sommerblumen in selbst dekorierte Tontöpfe. Als besonderen Blickfang erwies sich der Streichelzoo mit Kleintieren zum Anfassen. **Insgesamt bot das Familienunternehmen Eversmann auch in diesem Jahr wieder ein breit gefächertes Spektrum für alle Altersgruppen.**

Als überaus charmante Referentin erwies sich Gesine Lange, Tochter unseres Ex-Bundespräsidenten Joachim Gauck, am 16. Mai in der Gaststätte Bremer Tor. Lebhaft schilderte sie an diesem Nachmittag ihre Kindheits- und Jugenderlebnisse in der DDR. „Mein Vater war eigentlich ständig unterwegs, denn seine Gemeinde war ihm sehr wichtig. Da ich es jedoch nie anders kennen lernte, vermisste ich ihn auch nicht“, erklärte Gesine Lange gleich zu Beginn. Als Pastorentochter und bekennende Christin hatte sie es schwer in der DDR. Aufgrund mangelndem Einsatzes für das Kollektiv, fehlender Mitgliedschaft in der FDJ und dergleichen wurde ihr die Hochschulreife verwehrt. Im Anschluss an ihre Ausbildung als evangelische Diakonin wollte sie zu Veränderungen in der DDR beitragen. In der eigenen Familie wurde immer unbefangen gesprochen - außerhalb der Familie äußerte sie verhalten Kritik und beherzigte den Leitspruch ihres Vaters: „Lass dir niemals Angst machen!“ Die Liebe zu einem jungen Mann aus der Partnergemeinde Bremen veranlasste Gesine Lange jedoch die Ausreise zu beantragen. Im Juni 1989 verließ sie die DDR. Mit ihrem 2. Mann und 4 Kindern lebt sie noch heute in Bremen, ist hauptberuflich in einem kirchlichen Spielkreis tätig und übernimmt vielfältige ehrenamtliche Aufgaben. Ihre Mutter hat Rostock nie verlassen. „Das Verhältnis zwischen meinen Eltern ist gut und von gegenseitigem Respekt geprägt. Sie wollte nie als Präsidentengattin auftreten“, informierte Joachim Gauck's älteste Tochter bereitwillig. Im Anschluss an den lebendigen Vortrag präsentierte Gesine Lange alte Schulbücher, Lektüren sowie Bildbände aus der DDR und beantwortete freimütig zahlreiche Fragen der Bueraner Landfrauen.

Anke Kuddes



Veranstaltungen Landfrauen Buer August / September 2017



Freitag, 4. August 2017, 19.00 Uhr

Summer-Special: Cocktailabend am Pool

Urlaubsfeeling mit Cocktail Line, Melle

Serviert werden alkoholfreie / alkoholhaltige Drinks auf eigene Rechnung

Anmeldung bis 28.07.2017 bei Karin Wirkuttis, Tel. 05427/244
Monika Bockbreder, Sundernstr. 6, Meesdorf

Dienstag, 29. August 2017, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Willkommen auf Borkum!

Tagesfahrt zur Insel,
deren Nordseeluft nicht nur gesund hält, sondern auch zufrieden und glücklich macht!

Anzahlung 10,00 Euro

Anmeldung bis 04.08.2017 bei Christa Ballmeyer, Tel.
05427/6375

Feuerwehrhaus Buer, Stüvestr. 28, Buer



Mittwoch, 6. September 2017, 15.00 Uhr

Kaffee-Nachmittag im Fritz-Kamping-Haus

Unterhaltsamer Nachmittag mit den Bewohnern des Altenzentrums
Veranstaltung im Rahmen der Aktionswoche zum Tag der guten Tat.

Ev. Altenzentrum Fritz-Kamping-Haus, Kampingring 4, Buer

Dienstag, 12. September 2017, 14.30 Uhr

Lieder im Herbst mit Pep

Wo man singt, da lass dich nieder!

Wir singen schwungvolle Lieder mit Chorleiterin Karin Ventker,
Bad Essen

Gaststätte „Bremer Tor“ Birr, Bremer-Tor-Str. 1, Buer



Dienstag, 19. September 2017, 18.30 Uhr

Raffiniertes zaubern mit Herbstgemüse

Jutta Lange verrät leckere Rezeptideen

Wir kochen mit typischen Herbstzutaten

Max. 16 Personen

Anmeldung bis 12.09.2017 bei Christa Ballmeyer, Tel.
05427/6375

Schulküche Lindenschule Buer, Barkhausener Straße,
Buer

Gäste sind herzlich willkommen!

Das vollständige Programm 2017 finden Sie im Internet:
www.landfrauen-buer.de

Neu beim SuS Buer

Tabata

Für diejenigen, die nach einem anstrengenden Tag noch eine Sportstunde einlegen möchten, die effektiv ist, dabei Ausdauer und Kraft trainiert, wie im Fluge vergeht, Endorphine freisetzt und bei der man nicht viel nachdenken muss, für den ist Tabata genau das Richtige.

Tabata ist für Frauen und Männer, Junge und Alte, ungeübte und gut trainierte Menschen geeignet.

Außerdem ist diese Stunde eine Alternative zu meiner Fitness-Stunde am Dienstag von 20-21.00 Uhr, bzw. eine Ergänzung, wenn man zweimal in der Woche trainieren möchte.

(Der SuS Buer bietet natürlich auch noch weitere Fitness-Stunden bei anderen Trainern an, die auch mit Tabata kombiniert werden können. Informationen zu diesen Stunden stehen auf der Internet-Seite des SuS Buer oder im Vereinsheft.)

Was ist 'Tabata'?

Tabata ist eine Form des hochintensiven Intervalltrainings, bei der sich kurze Phasen der extremen körperlichen Ausdauer-Belastung mit noch kürzeren Erholungs-Phasen abwechseln.

Ein Tabata besteht aus 8 Intervallen und dauert 4 Minuten. Ein Intervall setzt sich aus 20 Sekunden Training mit hoher Belastung und 10 Sekunden Pause zusammen. Ein Intervall kann mit nur einer Übung gefüllt werden, es können aber auch 2 oder mehr unterschiedliche Übungen trainiert werden. Derzeit sind es zwei verschiedene Übungen, da hierbei gefühlt die Zeit am schnellsten vergeht und man sich am wenigsten anstrengen muss, wie gesagt, „gefühlt“.

Hierbei wechseln sich Ausdauer-Einheiten mit Kraftübungen im Stand oder auf der Matte ab, teilweise mit dem eigenen Körpergewicht, aber auch mit Hilfsmitteln wie Stepper, Hanteln, Bälle, etc. Alle Übungen können auf das eigene Fitness-Level (anstrengender / leichter) gebracht werden, oder es gibt Alternativen. Damit wird jeder Teilnehmer nach seiner Tagesform gefordert.

Wer hat 'Tabata' erfunden?

Der japanische Sportwissenschaftler Dr. Izumi Tabata hatte 1996 eine Studie zur Leistungssteigerung mittels Intervalltraining bei Topathleten des Eisschnelllauf-teams durchgeführt. Das beste Ergebnis erzielte er mit dem nach ihm benannten Tabata-Prinzip, das in abgeleiteter Form noch heute beim Laufen, Schwimmen, Rudern, aber auch mit klassischen Kraftübungen – meist Bodyweightübungen – eingesetzt wird.

Was bringt mir Tabata-Training?

Es verbrennt Fett, geht schnell und ist sehr effektiv. Die kurzen intensiven Einheiten trainieren das gesamte Herz-Kreislauf-System. Tabata verbessert die aerobe und anaerobe Leistungsfähigkeit beim Ausdauersport.

Tabata ist ideal zum Abnehmen, lässt die Kilos purzeln. Denn die 4 Minuten haben es in sich, kurbeln nicht nur sofort die Fettverbrennung an, auch nach dem Training wird noch reichlich Energie verbrannt. Durch diesen so genannten Nachbrenn-Effekt läuft der Stoffwechsel auch 12 bis 24 Stunden nach der Tabata-Einheit auf Hochtouren.

Was sagen die Teilnehmer*innen?

Die Teilnehmer*innen zeigen sich begeistert:

„Ich bin richtig schön kaputt nach dem Training. Das hätte ich vorher nicht gedacht.“

„Ich kann mich auspowern ohne nachzudenken – eine tolle Gelegenheit richtig abzuschalten!“

„Über Schrittfolgen oder so etwas nachzudenken ist mir zu anstrengend, dazu habe ich abends keine Lust mehr. Tabata ist da einfach unkompliziert und bringt richtig viel.“

„Man merkt richtig, dass man etwas getan hat – ein gutes Gefühl!“

Ab 10.08.2017 donnerstags von 20.00 – 21.00 Uhr
Sporthalle Beckerskamp
Gerne können noch Interessierte dazu kommen!

Bei Fragen: Annette Meyer
Handy: 0176-55344498,
eMail: a.meyer@susbuer.de



Freiwillige Feuerwehr Markendorf

Man schrieb den 22. Mai 1927, als der damalige Bürgermeister Markendorfs, Ernst Bracksieker, eine Versammlung in der Gaststätte Klostermeyer zum Zwecke der Gründung einer freiwilligen Feuerwehr einberief.

Sein Appell wurde sofort verstanden, denn es meldeten sich spontan 30 junge Männer, die der Wehr beitraten und aus ihrem Kreise Heinrich Wobker zum ersten Feuerwehrhauptmann, wie es damals hieß, wählten.

Bereits kurze Zeit nach der Gründung erhielt die Wehr ein kleines Feuerwehrhaus in der Gemarkung Linken, das später durch Umbaumaßnahmen erweitert werden konnte. In den Anfangsjahren stand den Männern eine Handdruckspritze für Löscheinsätze zur Verfügung.

Im Frühjahr 1935 fungierte der Bauer Christian Meyer-Imker kurze Zeit als Nachfolger von Feuerwehrhauptmann Wobker, bis Gemeindebrandmeister Wilhelm Scholle die Leitung der Wehr übertragen wurde. Er führte die

Institution durch die schweren Jahre des Zweiten Weltkriegs bis zum Anfang der fünfziger Jahre. In seine Amtsperiode fiel die Anschaffung einer Motorspritze, die mittels eines Personenkraftwagens und Anhängers zu den Einsatzorten geschafft werden musste, aber auch der Erwerb eines von Steyr hergestellten Militärfahrzeuges, das die Wehrmänner zum Feuerwehrwagen umbauten.

Ein Führungswechsel erfolgte am 22. Mai 1952, als Wilhelm Scholle sein Amt in die Hände von Heinrich Landwehrmeyer legte. Während dessen Dienstzeit wurden am 29. August 1959 eine Tragkraftspritze und am 24. Juli 1961 ein gebrauchtes Löschfahrzeug LF8 in Dienst gestellt.

Vom 01. Januar 1968 bis zum 23. November 1986 nahm Friedrich Bohnes die Aufgaben des Markendorfer Wehrführers wahr. Neben dieser Tätigkeit oblag dem Brandmeister mit der Übernahme eines Feldkochherdes bis zum Juli 1984 auch die Leitung einer Feldküche, die dem Verpflegungstrupp der Feuerwehrbereitschaft Melle (Verpflegungstrupp 6 - später dem 4. Versorgungszug der Bereitschaft 4 des Landkreises Osna-brück) angehörte.

Das LF8 mit Besatzung waren auch in der Lüneburger Heide beim großen Heidebrand 1978 im Einsatz. Fünf Kameraden wurden mit der Erinnerungsmedaille ausgezeichnet: Friedrich Bohnes, Wilhelm Landwehrmeyer, Helmut Pottebaum, Kurt-Siegfried Dreier und Werner Bruning.

Unter Federführung von Friedrich Bohnes zog die Wehr zu Beginn der siebziger Jahre aus ihrem alten Linkener Domizil in die zwischenzeitlich aufgelöste und zum Feuerwehrgerätehaus umgestaltete Markendorfer Schule (bezogen am 11. Oktober 1975), in dem sie bis zum heutigen Tage untergebracht ist.

Als ein Meilenstein in die Geschichte der Jubiläumswehr ging der 27. August 1971 mit der Übergabe eines neuen Löschfahrzeuges LF8 ein. Am 22. Mai 1977 anlässlich des 50jährigen Bestehens wurden sieben Gründungsmitglieder mit dem goldenen Niedersächsischen Ehrenzeichen für 50 Jahre treue Dienste in der Feuerwehr ausgezeichnet, dieses waren Ehrenbrandmeister Wilhelm Scholle, Ehrenbrandmeister Heinrich Landwehrmeyer, Wilhelm Thiemann, Heinrich Bressert, August Kaase, Karl Depker und Georg Landwehrmeyer.



Am 24. November 1986 übernahm der bisherige stellvertretende Wehrführer Wilhelm Landwehrmeyer die Leitung

der Freiwilligen Feuerwehr Markendorf. In seine Amtszeit fiel die Anschaffung eines VW LT28 als Fahrzeug für Hilfeleistungen und Fahreinsätze, verbunden mit Renovierungs- und Umbaumaßnahmen am Feuerwehrhaus.

Ein ganz besonderes Ereignis war auch die Kontaktaufnahme zu zwei Feuerwehren gleichen Namens in der damaligen Deutschen Demokratischen Republik, Markendorf bei Frankfurt an der Oder und Markendorf bei Jüterbog, zu Beginn des Jahres 1990. Nach Auflösung der Markendorfer Wehr bei Frankfurt an der Oder besteht nur noch zu der Markendorfer Feuerwehr bei Jüterbog - Markendorf / Fröhden in Brandenburg Kontakt, welcher noch bis zum heutigen Tage durch gegenseitige Treffen und Besuche gepflegt wird.

Ab dem 01. Juli 1995 stand Gerhard Frenzel als Ortsbrandmeister an der Spitze der Markendorfer Feuerwehr, welches er nach einer Amtsperiode am 01. Juli 2001 an Kurt-Siegfried Dreier abgab.

In dieser Zeit konnte im Jahr 2001 das neue Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W auf Allrad-Fahrgestell übergeben werden.

Die beiden Vorgänger von Gerhard Frenzel, Friedrich Bohnes und Wilhelm Landwehrmeyer, wurden nach dem Ende ihrer aktiven Dienstzeit zu Ehrenortsbrandmeistern ernannt.

Seit dem 01. Juli 2007 stehen Ortsbrandmeister Andreas Hafer und sein Stellvertreter Henning Dreier an der Spitze der Feuerwehr Markendorf, der gegenwärtig 75 Mitglieder, davon 25 aktive Feuerwehrmänner, zehn Kameraden in der Alters- u. Ehrenabteilung, 39 fördernde Mitglieder und aktuell zwei Markendorfer in der Jugendfeuerwehr angehören.

Auch Kurt-Siegfried Dreier wurde nach Ablauf seiner Amtszeit im Juli 2007 zum Ehrenortsbrandmeister ernannt.

Die Feuerwehr Markendorf ist auch bei einer Vielzahl von Aktivitäten im örtlichen Leben wie etwa der „BlauLichtmeile“ oder dem Nikolausmarkt in Buer beteiligt. Die Feuerwehrleute begleiten außerdem schon seit Jahren die Kinder beim Martinssingen, sichern jedes zweite Jahr den Schützenfestumzug oder organisieren seit 1998 das jährliche Aufstellen des Maibaums am Feuerwehrhaus, nächstes Jahr bereits schon zum 20. Male.

Alles in allem gesehen, gewährleisteten die Markendorfer Wehrmänner über den Zeitraum von mittlerweile neun Jahrzehnten jedoch keineswegs nur mit einem hohen Maß an Idealismus und viel Liebe zur Sache den Brandschutz im ländlichen Raum, sondern wahren auch den Gemeinschaftsgeist durch die Ausrichtung verschiedener gesellschaftlicher Veranstaltungen und tragen auf diese Weise zur Belebung des dörflichen Lebens in Markendorf und darüber hinaus bei. Und das dieses auch in Zukunft so bleiben soll, darüber sind sich die Feuerwehrleute nach wie vor einig.

Eine Freiwillige Feuerwehr lebt durch ihre Mitglieder, ob aktiv ab dem 16. Lebensjahr oder als förderndes Mitglied. „Steig bei uns ein! Komm und mach mit – wir freuen uns auf Dich!“

Am Samstag, den 02. September 2017 feiern wir unseren 90. Geburtstag mit einem Dämmerstopp am Feuerwehrhaus Markendorf. Hierzu sind alle herzlich eingeladen! Termin schon mal vormerken...!





Einkaufen von Mensch zu Mensch Wochenmarkt in Buer

an jedem Donnerstag
von 8-13 Uhr
in der Kirchhofsburg



Wochenmarkt aktuell

Fisch-Feinkost Niermann

Seit 1990 gibt es diesen mittelständischen Familienbetrieb mit sechs Angestellten in Bünde. Die Firma betreibt mehrere Wochenmärkte in der hiesigen Region sowie ein Fisch Gourmet Treff in Löhne.

Auch bei uns in Buer sind sie seit Beginn dabei und bieten ein reichhaltiges Fisch-Angebot auf unserem Wochenmarkt an.

- Frischfisch als Seefisch, Süßwasserfisch und Mittelmeerspezialität
- Räucherfisch klassisch und innovativ
- Sauer- und Bratmarinaden
- Salate frisch, fein und unglaublich vielfältig
- Snacks, knackig und frisch
- und ausgewählte Mittelmeerspezialitäten

In Buer betreut der Sohn des Firmengründers, Daniel Niermann, den Stand, und wir konnten mit ihm ein kleines Interview führen.

Wann stehen Sie morgens auf?

Es geht immer früh los - um halb fünf.

Wieso haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Meine Eltern haben vor über 25 Jahren den Betrieb mit Begeisterung aufgebaut, und das habe ich so übernommen. Mir macht das Spaß.

Wie viel Vorbereitungen muss man vor dem Wochenmarkt machen und welche danach?

Es gibt vorher eine Menge zu tun – das Bestücken der Verkaufswagen mit Waren aus dem Kühlhaus, alles prüfen, einordnen, und den Wagen kontrollieren mit allem, was dazu gehört. Und nach der Rückkehr vom Wochenmarkt wird alles wieder ausgeladen, in das Kühlhaus einsortiert, Bestands- und Bestelllisten gemacht - und gründliches Säubern muss natürlich auch sein, damit man am nächsten Tag wieder los kann.

Und natürlich muss auch die bestellte und gelieferte Ware kontrolliert und einsortiert werden. Das mache ich natürlich nicht alles alleine – aber man muss alles im Blick behalten, und dazu gehören eben viele Aufgaben und Arbeiten.

Was gefällt Ihnen in Buer am besten?

Es sind sehr nette Leute hier auf dem Markt, die Stimmung ist immer nett. Und die Atmosphäre insgesamt ist sehr schön hier an diesem Standort.

Was wird gut verkauft in Buer?

Am besten Rotbarsch und unsere selbst gemachten Frikadellen.

Wie lange machen Sie das schon?

Ich bin nun seit 6 Jahren dabei.

Was mögen Sie am liebsten von ihren Sachen, die sie selbst verkaufen?

Das ist immer schwierig zu beantworten, wenn man mit Fisch groß geworden ist – aber eigentlich ist das Kabeljau - bitte ohne Gräten.

Laura & Carina

Mehr Informationen unter: www.fisch-niermann.de



Marktbäcker Heitkönig

Seit Beginn des Wochenmarktes in Buer im Oktober 2014 ist auch der Marktbäcker Klemens Heitkönig aus Hopsten mit dabei. Er bietet Brot- und Backwaren der verschiedensten Art von der Bäckerei und Konditorei Heukamp und Bio-Backwaren vom Knuf-Bäcker an.

Wir waren auf unserem Wochenmarkt zu Gast und sprachen mit ihm und seiner Tochter Annika.

Wann wird Ihre Ware geliefert?

Um 5 Uhr morgens holen wir alles, was wir brauchen direkt bei den Backstuben ab. Dafür stehen wir etwa um vier oder spätestens halb fünf auf.

Haben Sie auch Angestellte, wenn ja wie viele?

Ja, wir haben 4 Angestellte, die mitarbeiten. Wir sind ja nicht nur in Buer auf dem Wochenmarkt, sondern an insgesamt fünf Markttagen auch zweimal in Osnabrück, dann in Lingen und in Bramsche. Und donnerstags fahren wir direkt von Buer weiter nach Bad Essen zum Wochenmarkt.

Seit wann gehen Sie auf Wochenmärkte?

Das machen wir nun schon seit 28 Jahren.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen zum Markt zu gehen?

Es hat sich so ergeben. Ich bin selber Bäcker und habe diesen Beruf fast 20 Jahre ausgeübt. Irgendwie hat sich das dann so ergeben, dass ich mich mit einem Verkaufswagen selbständig gemacht habe und zu Wochenmärkten gefahren bin.

Welche Erfahrung haben Sie auf den Wochenmärkten gemacht?

Das ist immer ganz verschieden. Aber vor allem gute Erfahrungen, und vor allem auch sehr lustige, und den Kontakt zu lieben netten Leuten, mit denen wir zu tun haben. Das Marktgeschäft ist sehr abwechslungsreich und man lernt die verschiedensten Leute kennen. Auch hier in Buer haben wir viele Stammkunden, die einem mittlerweile sehr vertraut sind.

Was gefällt ihnen in Buer besonders?

Die Atmosphäre insgesamt hier in der Kirchhofsburg, die netten Leute -und es ist sehr gemütlich hier.

Was haben Sie für eine Ausbildung?

Ich habe eine Ausbildung zum Bäckermeister. Man sollte schon Ahnung von seinem Geschäft haben, wenn man auf Märkten unterwegs ist. Zudem stehe ich auch mit meinen beiden Lieferanten immer im Austausch für neue Rezepte und Angebote – und probiere natürlich alles auch selbst. Ich will ja wissen, was ich meinen Kunden verkaufe.

Was wird besonders gut verkauft?

Also unterschiedliches - viele Bioprodukte, und dann unsere Vesperweggen und Glamour Brötchen, diese backen wir auch selber.

Möchte ihre Tochter den Betrieb weiterführen?

Ja, Annika ist mit dem Betrieb groß geworden und möchte das weiter betreiben.

Was ist Ihr persönliches Lieblingsgebäck?

Bananenbrot - dieses wird mit Banane und Cranberry zubereitet, mein persönlicher Favorit.

Was wird angeboten?

Aus der Bäckerei Heukamp ca. 20 unterschiedliche Brotsorten und über 20 unterschiedliche Brötchensorten, ob mit Körnern oder ohne - Dinkel-, Weizen- oder Roggenmehl umfasst das Sortiment. Ebenso finden Sie eine Vielzahl an leckeren Kuchen und Tortenvariationen vor. Dazu gibt es immer wieder auch spezielle Brotsorten und Angebote der Saison – lassen Sie sich überraschen!

Der Knuf-Bäcker liefert Bio-Backwaren. Die Palette der Produkte umfasst kräftige Roggensauerteig-Brote, milde Backferment-Brote, Dinkel- und Weizenbrote sowie Baguette, Chiabatta, Brötchen und Croissants, sowie Pumpernickel, den Bayernlaib und vor allem glutenfreies Bio-Brot für Allergiker.

Laura & Carina

Mehr Informationen unter: www.wochenmarkt-osnabrueck.de



Wir unterstützen

QI TANKSTELLE
Petra Schmidt

Barkhausener Str. 55
49328 Melle
Telefon 05427-922142
Telefax 05427-9229375

Mo.-Fr.: 8.00-21.00
Sa.: 7.00-21.00
So.: 8.00-21.00

Ihr starkes Team.
Kommen Sie bei uns vorbei.

fair versichert
VGH

VGH Vertretung
Klaus Haarmann

Osnabrücker Str. 20 • 49328 Melle-Buer
Tel. 05427 921040 • Fax 05427 921042

Finanzgruppe

DieProfis
Das Haarstudio für Sie und Ihn

Tel. 05422 / 8605

Osnabrückerstraße 108
49324 Oldendorf



*Hier könnte
Ihre Werbung stehen*

bei Interesse:
ursula.thoele@oberschule-buer.net

Bueraner Hof
Hotel- Restaurant- Cafe- Saal

Familienfeiern bis 100 Personen

Kampingring 19
49328 Melle- Buer

05427 9274016
BueranerHof@aol.com
www.hotel-bueraner-hof-melle.de

M. SCHNEIDER BAU-GMBH
Bauplanung • Bauunternehmen

Wohnungsbau
Gewerbepbau
Öffentliche Bauten

Baumschule und Produktion
Garten- und Landschaftsbau
Teichbau
Kunst und Garten
Pflanzenverkauf

Eversmann
Für optimale Landschaften im 21. Jahrhundert

Tel. (0 52 26) 353
Fax 55 33

Hannoversche Str. 23
49328 Melle-Wehringdorf
www.eversmann-gmbh.de

Gartenträume werden wahr.

Seit 1921 ... mit Erfahrung und dem grünen Daumen!

WOLTMANN
MEISTERBETRIEB IMBROCK

Erneuerbare Energien • Heizungssysteme Öl & Gas
Badsanierung • Dachrinnen • Elektrotechnik

Heizung • Sanitär • Elektro

Telefon: 0 54 27 - 60 160 • Fax: 0 54 27 - 92 11 22
Osnabrücker Straße 11 • 49328 Melle-Buer

Dirk Tubbesing
PHOTOGRAPHIE & ART DESIGN

HOCHZEITSPHOTOGRAPHIE
fair & transparent zum Festpreis
www.Dirk-Tubbesing.de

Zahnarzt **Dennis Grobe**

Ästhetische Zahnheilkunde
Implantologie
Prophylaxe

Gesmolder Str. 180a
49326 Melle
05422-5917
www.zahnarzt-grobe.de

Sprechzeiten
Mo. 8 - 12 Uhr u. 15 - 19 Uhr
Di. 8 - 12 Uhr u. 15 - 19 Uhr
Mi. 8 - 13 Uhr u. 14 - 19 Uhr
Do. 8 - 12 Uhr u. 15 - 20 Uhr
Fr. 8 - 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Ich kümmere mich um
Ihre Versicherungs- und
Finanzfragen

Sandra Landwehr-Sahner

Stüvestr. 8
49328 Melle
Telefon 05427 63 50
info@landwehr.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

Neu in Melle!

FOTOGRAFIEDRUCK

MACH DEIN ZUHAUSE SCHÖN!

Bei uns erhältst Du Deine schönsten Erinnerungen als
Poster, auf Leinwand, hinter Glas, ...

Am Zwickenbach 8
49324 Melle

www.fotografiedruck.de
Tel. 05422 - 92 33 01

Malermmeister

Udo Aufdemkampe

Teigheide 27
49328 Melle-Markendorf
Telefon 05427/17 66
Telefax 05427/15 66
eMail U.S.ack@t-online.de

Die Farbe kommt vom Maler!

Für die Gewährleistung der Druckkosten ist die Lindenschule auf Sponsoren und Förderer angewiesen.
Wir freuen uns über jeden, der uns unterstützen möchte.
Falls Sie uns mit einer Werbung zum Erschienen des Dorfgeflüsters beitragen möchten, melden Sie sich gerne in der Lindenschule.

das Projekt der Oberschule

Hof Hunting
Leben und Arbeiten mit der Natur



Natürliche Produkte der Saison
Frisches Gemüse
frisches Obst
selbst gemachte Marmeladen, Liköre, Säfte
Chutneys, Eingelegetes

Gute Schüler haben ein Geheimnis - uns!

3 2 1

Nachhilfe im Studienkreis
Mühlenstraße 34 • 49324 Melle
Telefon 05422/1211
www.studienkreis-melle.de
info@studienkreis-melle.de

studienkreis
nachhilfe.de

OLDEMEYER
BAUSTOFF- UND TRANSPORTGESELLSCHAFT MBH

Hermann Oldemeyer Lippoldring 3
49328 Melle-Barkhausen
Tel. 0 54 27 / 2 90
Fax 0 54 27 / 66 76
Handy 01 71 / 371 47 22

Volksbank Melle

Hier könnte
Ihre Werbung stehen

bei Interesse:
ursula.thoele@oberschule-buer.net

Zahnarztpraxis
Dr. Melchersmann & Partner

Ed. Korfhage & Söhne
Turmuhrfabrik • Glockenspielbau • Glockenläuteanlagen

Friedhofsgärtnerei und
Moderne Floristik

**Rullkötter's
BLUMENHAUS**

Ihr Blumenfachgeschäft für jeden Anlass

Rodenbrockstraße 35 49328 Melle-Buer
Tel.: 0 54 27 / 572
Fax: 0 54 27 / 65 48

**Kreissparkasse
Melle**
Fair. Menschlich. Nah.

Telefon: 05422 102-1
Telefax: 05422 102-238
E-Mail: info@ksk-melle.de
Internet: www.ksk-melle.de

Kfz-Technik K.-H. Bolling
49328 Melle-Buer, Am Buerschen Feld 3
Telefon 05427-8019115, Telefax 05427-8019116

AUTO DIENST
DIE MEISTERWERKSTATT

Die Fachwerkstatt mit dem
Komplett-Service rund um ihr Fahrzeug.

Heinrich Bulthaup GmbH

SÄGEWERK
Huntermühlen

Heinrich Bulthaup GmbH • Hohenstraße 17 • D-49329 Melle
ID-49328 Melle-Buer, Münsterstraße 11
Telefon: +49 054 27-2 36
Fax: +49 054 27-42 96
e-mail: info@bulthaup-holz.de
Internet: www.bulthaup-holz.de

MZT Immobilien

Hannoversche Str. 15
49328 Melle-Buer

Gerd - H. Meyer zu Tittingdorf
gerd@meyerzuttingdorf.de
Telefon 05427 / 92 16 48

Ihr Ansprechpartner in Sachen Grundstücke:
Bauplätze, Ackerland, Wald und vieles mehr!

Ulrich Fortmann
Schornsteinfegermeister
Zert. Gebäudenenergieberater HWK

Zum Glück gibt's
den Schornsteinfeger.

Groenen Feld 18
49328 Melle-Buer
Telefon: 05427-921323
Fax: 05427-921324
E-Mail: info@fortmann-buer.de

Wir ♥ Lebensmittel.

Ab 01. Juni 2013
auch in Melle-Buer

Sven-Eric Adam

FÖRDERVEREIN

OBSCHULE BUER
gesund leben lernen

**MOBEL
WEIK
STATT**

STRATMANN & DEGENER

WELATECH format form farbe

- CNC Holzverarbeitung
- Fertigung von Rollbrettern
- Furnierkantenlackierung

Westphal Lack Technik GmbH
In der Eue 14
49324 Melle
Tel.: 0 54 22 / 98 19 99
Fax: 0 54 22 / 98 19 97
info@welatech.de

REPARATUR • LKW WÄSCHE • HUJAL/SP
REIFENSERVICE • TACHOSERVICE • 24H NOTDIENST

TruckService24

SCHORFHEIDE NUTZFAHRZEUGE GMBH
Muschweg 25 • 49324 Melle • Telefon 05422 928 928 0
www.truckservice24.net • Notdienst-TEL. 0176 19 534 049

THERAPIEZENTRUM CLAUDIA KUHN

KRANKENGYMNASTIK • PHYSIOTHERAPIE • MASSAGEN

Rodenbrockstraße 24
49328 Melle
Telefon 05427 1800
Fax 05427 927331
E-Mail cl@tz-kuhn.de
Internet www.tz-kuhn.de